

P R E S S E M I T T E I L U N G

Hildegard Lagrenne gestorben

Hildegard Lagrenne (86) starb am gestrigen Donnerstag in Mannheim, wo sie seit Kriegsende mit ihrer Familie wohnte. Seit 1981 war sie Mitarbeiterin beim Zentralrat Deutscher Sinti und Roma und seit 1991 im Dokumentations- und Kulturzentrum des Zentralrats in Heidelberg. Aufgrund ihrer Buchveröffentlichungen und zahlreichen Gespräche mit Journalisten und ihrer Informationsarbeit in Schulen, bei Jugendgruppen und öffentlichen Veranstaltungen wurde sie zu einer überregional bekannten Persönlichkeit der Bürgerrechtsbewegung der deutschen Sinti und Roma. Im Jahre 1997 erhielt sie vom damaligen Ministerpräsidenten Erwin Teufel die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg.

Hildegard Lagrenne wuchs im Rheinland auf. Nach einem Erlass von Reichsführer SS Heinrich Himmler und im Rahmen des von Reinhard Heydrich und anderen SS-Führern im Reichssicherheitshauptamt organisierten Völkermordprogramms wurde sie bereits im Mai 1940 mit ihrer Familie und weiteren Sinti- und Roma-Familien aus dem Rheinland in Konzentrationslager im nationalsozialistisch besetzten Polen deportiert. Nach der Befreiung zog sie mit überlebenden Familienangehörigen, darunter ihre beiden Brüder, nach Mannheim.

Die Sinti und Roma in Deutschland trauern um Hildegard Lagrenne. Sie wird am kommenden Montag, den 2. April um 14.00 Uhr auf dem Hauptfriedhof in Mannheim (Neckarstadt) beerdigt. Der Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, erklärte heute gegenüber der Familie von Hildegard Lagrenne und auch gegenüber der Presse seine tiefe Betroffenheit. Rose sagte, dass der Zentralrat als Dachorganisation der deutschen Sinti und Roma und das Dokumentationszentrum eine herausragende und über zweieinhalb Jahrzehnte engagierte Persönlichkeit verloren haben, die nicht zu ersetzen sein wird.